

Pressemitteilung

Hamburg, 22. Juli 2016
WP 21/#568

Kinderschutz und Kinderrechte weiter stärken – Interfraktionelle Verständigung auf Enquete-Kommission

Die Fraktionen von SPD, Grünen, DIE LINKE und FDP haben sich unter Beteiligung ihrer Fraktionsspitzen auf die Einrichtung einer Enquete-Kommission zum Thema Kinderschutz und Kinderrechte verständigt. Das Gremium wird seine Arbeit aufnehmen unter dem Titel „Kinderschutz und Kinderrechte weiter stärken: Überprüfung, Weiterentwicklung, Umsetzung und Einhaltung gesetzlicher Grundlagen, fachlicher Standards und Regeln in der Kinder- und Jugendhilfe – Verbesserung der Interaktion der verschiedenen Systeme und Akteure“. Über die Sommerpause wird es dazu noch finalisierende Gespräche rund um Einsetzung, Verfahren und Besetzung geben. Der parlamentarische Einsetzungsantrag soll zur Bürgerschaftssitzung Ende September eingebracht werden.

Dazu erklärt **Sabine Boeddinghaus**, Vorsitzende und jugendpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft: *„Es ist ein großer Erfolg für DIE LINKE, dass es nach jahrelanger Vorarbeit endlich die Einigung auf diese so wichtige Kommission gibt. Dass jetzt Fachleute aus der Kinder- und Jugendhilfe gemeinsam mit der Politik nach Lösungen suchen, ist eine große Chance für die Stadt. Besonders wichtig ist für uns dabei, dass die Schnittstellen zu den diversen Bereichen der Jugendhilfe untersucht und auch die Rechte von Kindern und ihren Eltern mit in den Blick genommen werden. Schade ist nur, dass im Hintergrund stehende Themenfelder wie die Armutsentwicklung und soziale Spaltung in der Stadt, die auswärtige Unterbringung oder die Ökonomisierung der sozialen Arbeit auf der Strecke geblieben sind. Aber wir werden diese Themen weiterhin mit unseren Bündnispartnern in der Stadt bewegen.“*

Dazu **Uwe Lohmann**, Fachsprecher Familie, Kinder und Jugend der SPD-Bürgerschaftsfraktion: *„Es ist richtig und der hohen Bedeutung des Themas angemessen, dass wir uns gemeinsam mit den drei anderen Fraktionen auf die Einrichtung einer Enquete-Kommission zur Stärkung des Kinderschutzes und der Kinderrechte verständigen konnten. Wir wollen jede mögliche Anstrengung zum Wohle unserer Kinder unternehmen. Die Einsetzung dieser Enquete-Kommission findet statt in Würdigung der Empfehlungen und Beschlüsse des Sonderausschusses ‚Chantal‘ und des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses ‚Yagmur‘, aber auch in deutlicher Erweiterung der Fragestellungen. Der Titel ist Programm: Mit einer vereinbarten Laufzeit von rund zwei Jahren bietet dieses Gremium, bestehend aus Sachverständigen und Abgeordneten, die Chance für eine vertiefte Aufarbeitung der Themen und die Möglichkeit, entsprechende Empfehlungen vorzulegen.“*

Dazu **Anna Gallina**, kinder- und jugendpolitische Sprecherin der Grünen Bürgerschaftsfraktion: *„Die breite Einigung über die Einsetzung der Enquete-Kommission bereitet den Weg zu einer qualifizierten Überprüfung der Hamburger Jugendhilfe. Es ist im Sinne der Interessen der Kinder unserer Stadt,*

Kontakt: Florian Kaiser, Pressesprecher, Telefon 040 / 42 831 2445, Mobil 0160 / 9857 4945
Telefax 040 / 42 831 2255, pressestelle@linksfraktion-hamburg.de, www.linksfraktion-hamburg.de
DIE LINKE. Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft, Rathausmarkt 1, 20095 Hamburg

dass wir fachlich fundiert gemeinsam mit Expertinnen und Experten an Verbesserungen arbeiten können. Die Verhandlungen waren intensiv und ich danke allen Beteiligten für den konstruktiven Umgang. Unser gemeinsames Ziel ist klar: Wir wollen den Kinderschutz und die Kinderrechte stärken und deshalb auch in dieser Legislaturperiode zu konkreten Ergebnissen kommen.“

Dazu **Daniel Oetzel**, kinder- und jugendpolitischer Sprecher der FDP-Bürgerschaftsfraktion: „Der FDP liegt es besonders am Herzen, dass die Kinder zu jedem Zeitpunkt im Mittelpunkt aller Schutzbemühungen stehen und nicht aus dem Blick geraten. Der Fokus darf sich nicht mehr, wie in vielen Fällen in der Vergangenheit, auf andere Familienmitglieder verschieben. Zudem wollen wir in der Kommission besonders der Frage nachgehen, ob zu jedem Zeitpunkt des Fallverlaufs die Verantwortung zwischen den Akteuren klar verteilt ist. Wichtig ist dabei insbesondere, dass die Zusammenarbeit an den Schnittstellen der Kinder- und Jugendarbeit – bspw. zu Kita, Hilfen zur Erziehung oder der Offenen Kinder- und Jugendarbeit – untersucht und wo nötig verbessert wird.“